



Es gibt viele Gründe für Luftsprünge!

Transport - Logistik - Lastwagen - Strassentransport
Schienenverkehr - Luftverkehr - Hafenwirtschaft
Nutzfahrzeuge - Reisebusse - Linienbusse - Lastwagen
Veranstaltungen - IAA Nutzfahrzeuge - InnoTrans

20⁺¹
JAHRE



Blick zurück



Mammut Lift – auf diese Kraft ist Verlass

Kraftvoll, wie sie springen! Sind das die modernen Mammut's? Nein, es ist die gesamte Crew, inklusive Geschäftsleitung, der Hydraul Technik AG in Buchrain. Jetzt fragt sich nur, was der Grund dafür war? Man feierte den 40. Geburtstag des Unternehmens. Über dessen Hebebühnen werden jeden Tag Produkte des täglichen und nichttäglichen Bedarfs geschoben, gerollt oder getragen.

Es ist das Unternehmen, welches mit einem sehr urtümlichen Symbol – dem Mammut – auftritt. Auf die Menschen

mit Sprunggewalt, das Luzerner Unternehmen und das Wappentier werden wir folgend noch näher eingehen. Was

hat uns veranlasst, darüber zu berichten? War es nur das Vierzigjährige des Unternehmens? Wir wissen es ehrlich gesagt selber nicht recht. Vielleicht war es auch der Spirit, der von den Sprunggewaltigen ausgeht? Sehr gut möglich. Oder waren es das Unternehmen als Ganzes, die Produkte oder letztlich das „Wappentier“? Eigentlich egal, denn bei uns entstehen viele exklusive Inhalte spontan. Wichtig ist, dass das Gebotene von den richtigen Leuten gelesen und beachtet wird. Die Leserreaktionen



Zum Thema Mammut

Mammute waren grosse bis sehr grosse Säugtiere, die einen generell elefantenähnlichen Körperbau mit grossem Kopf und säulenartigen Beinen aufwiesen. Die Schulterhöhe variierte von 2.8 bis 4.5 Metern und das Gewicht lag zwischen fünf und fünfzehn Tonnen.

Die Bezeichnung Mammut ist seit dem 17. Jahrhundert in Europa verbreitet. Das Wort, das im Russischen und in einigen älteren europäischen Quellen auch Mamont lautet, stammt aus einer sibirischen Sprache.



beweisen immer wieder, dass wir richtig unterwegs sind. Hallo Mammut'ler und Mammut'is, jetzt seid ihr dran. Die nächsten Seiten sind euch und eurem Umfeld gewidmet. Mario Brühwiler, euren Geschäftsführer und Mitbesitzer, haben wir zum Gespräch geladen.

Mario, erzähl einmal, wie das Ganze mit der Firma gekommen ist. Ge-gründet kannst du sie, aufgrund deines Alters, nicht haben.

Mit der Gründung liegst du vollständig richtig. Das Urmammut war mein Vater. Er begann am Löwenplatz in Luzern, kaum wieder zurück in der Schweiz, als Fahrzeugbauer seine Existenz aufzubauen. Er war ein Meister in Sachen Aluminiumaufbauten.

Hm... zurück in der Schweiz und warum gerade Aluminiumaufbauten?

Mein Vater war in den 60er-Jahren für drei Jahre in Nigeria bei der Alusuisse-



Gebrüder Brühwiler: Mario (l); Björn (r)

Tochter Alumaco tätig. Diese drei Jahre waren entscheidend für den Verlauf seines und letztlich auch meines Lebens. Er lernte da sehr viel über Aluminium und auch meine Mutter kennen. Das Wissen und auch meine Mutter nahm er mit in die Schweiz zurück. Damit ist auch geklärt, warum er mit Aluminium-aufbauten begann.

Deine Geschwister?

Meine Schwester lebt schon lange in Amerika. Ihre Anteile an der Firma hat sie uns verkauft. Mein Bruder Björn, etwas jünger als ich, ist seit dem 1. Januar 2014 bei uns tätig. An der Firma ist er auch beteiligt. Wir verstehen uns sehr gut. Er ist für uns im Aussendienst, vorwiegend in der Westschweiz, unterwegs. Ein guter Bildungs- und Wissensrucksack, mit kaufmännischer Lehre, Berufsmatura, zwei Auslandsaufenthalten in England und Frankreich und einer Tätigkeit in einem Transportunternehmen, begleiten ihn. Ich bin sehr froh, dass wir miteinander diese Lösung gefunden haben. Wie schwierig es ist, gute Leute, vor allem auch im Aussendienst, zu finden, muss ich wohl niemanden erklären. Eine innerfamiliäre Lösung, mit einem jungen, dynamischen Bruder, betrachte ich als optimal.

Blicken wir noch etwas weiter zurück: Wie ging es damals mit deinem Vater, deiner Mutter und der Firma weiter?

Vater baute die Firma weiter aus. Er kaufte irgendwann Boden in Buchrain und verlegte den Fahrzeugbau dahin, wo wir heute sind. Mein Vater war umtriebig und immer auf Draht. So kam es, einmal in Schweden unterwegs, dass ihm ein Fahrzeug mit einer Hebebühne auffiel. Er schrieb vom Typenschild die Adresse ab, setzte sich mit dem Hersteller in Verbindung und verhandelte gleich über einen Import in die Schweiz. Er war letztendlich der Erste, der die schwedischen Hebebühnen ausserhalb von Schweden verkaufen und montieren konnte. Für die Hebebühnen gründete mein Vater, neben dem Fahrzeugbau, die Firma Hydraul Technik AG. Damit wurde es etwas leichter, die schweizerischen Fahrzeugbauer für das Verkaufen und Verbauen des Produktes zu gewinnen. Als Fahrzeugbauunternehmen aufzutreten, und somit als Mitbewerber, wäre wohl nicht so gut angekommen.

Und wie kam es, dass das Produkt Hebebühne den Namen Mammut bekam?

Anfangs hiess das Produkt ‚Skogsbruksmaskiner‘ – praktisch nicht aussprechbar bei uns in der Schweiz. Den Namen

MAMMUT LIFT hat dann unser Vater erfunden. Das Logo kreierte mein Onkel. Möglicherweise haben ihn einfach die Grösse und die Kraft, die dieses Tier ausstrahlte, inspiriert. In jedem Fall passen die beiden Eigenschaften noch heute optimal zu unseren Produkten, denn sie gibt es von klein bis ganz gross. Und stark sind sie auch.

Und wie kamst du zur Firma?

Nach dem Tod unserer Eltern stand die Entscheidung an, ob man mit der Firma weitermachen wollte oder nicht. Wir entschieden uns fürs Weitermachen. Unsere Schwester Denise übernahm zuerst den Lead – danach ich. Und das war Mitnichten einfach. Aber wie du siehst, hat es sich gelohnt, auf die Zähne zu beißen.

Auf was führst du nun den Erfolg zurück?

Dran bleiben, nicht aufgeben, für die Kunden da sein und Service leisten. Dazu tragen unsere kompetenten Mitarbeitenden, alle langjährig dabei, einen ganz wichtigen Teil bei. Sie sorgen für Konstanz mit ihrer grossen Erfahrung. Dazu passend haben wir ein schweizweites, sehr gutes Servicenetz.

Servicenetz – kannst du mir abschliessend dazu noch etwas sagen?

Unser Servicenetz umfasst rund 60 Garagen und Fahrzeugbauer, wovon 30 einen 24-Stunden-Service anbieten. Die autorisierten Servicepartner werden von uns regelmässig geschult, haben ein Servicefahrzeug und Ersatzteile am Lager sowie gute Zufahrtsmöglichkeiten für LKW.

Doch noch eine Frage: Wie störungsanfällig sind die Mammut-Lift-Produkte?

Eigentlich gar nicht. Unsere Produkte sind qualitativ hochstehend. Jede Technik muss auch gewartet werden. Wenn es Probleme mit unseren Hebebühnen gibt, sind das in den weitaus meisten Fällen Schäden aufgrund unvorsichtigem Handeln oder wenn schon seit Ewigkeiten kein Unterhalt gemacht wurde.

Beitrag, Bilder: Rolf Grob, Mobilität®, Winterthur
Weitere Bilder: Hydraul Technik AG



Rund 60 autorisierte Servicepartner für Mammut Lift

